

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 13

Artikel: Schlag auf Schlag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der sowjetische Mensch

Der sowjetische Mensch ist ein dynamischer Typ. Infolgedessen setzt er alle Mittel der Obstruktion in Bewegung.

Der sowjetische Mensch läßt der Gerechtigkeit freien Lauf. Infolgedessen nimmt sie ihren Lauf.

Der sowjetische Mensch hält die Arbeit in Ehren. Infolgedessen gibt es massenweise Arbeitsdekorierungen, aber auch Arbeitsdeportierungen.

Der sowjetische Mensch ist lernbegierig. Infolgedessen geht er bei Goebbels in die Schule.

Der sowjetische Mensch ist höflich. Infolgedessen läßt er den Vortritt beim Abrüsten den anderen.

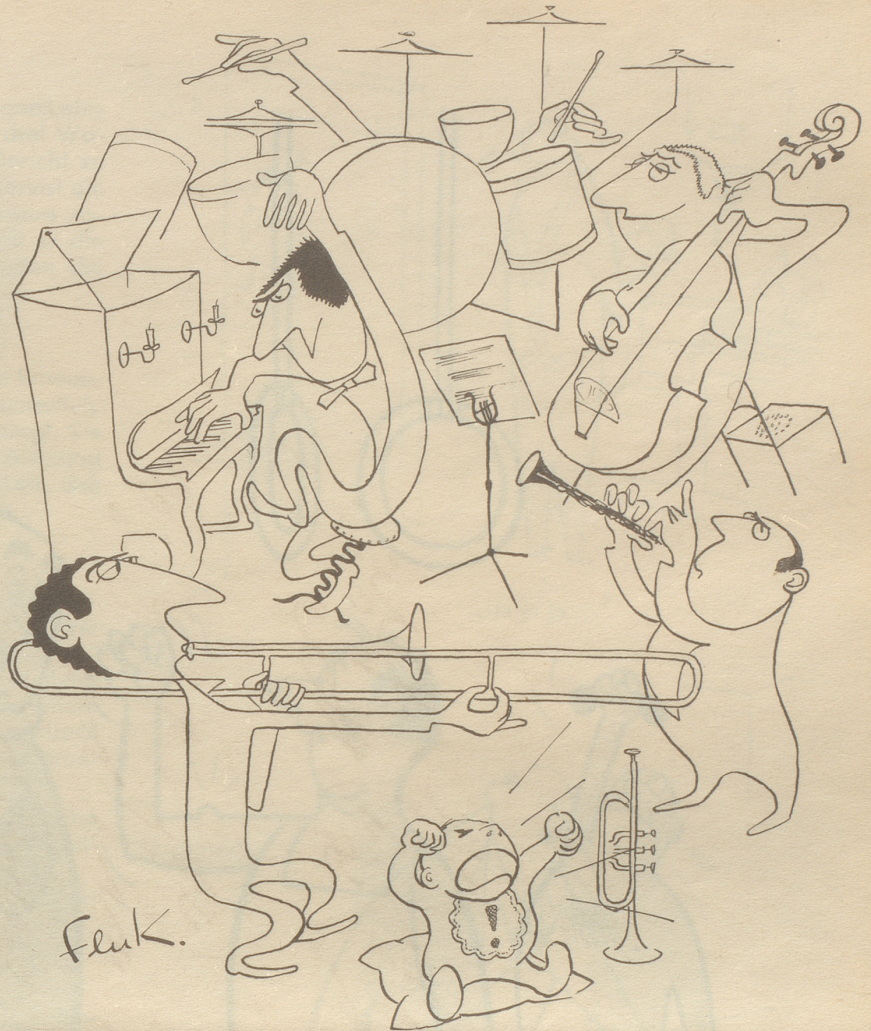
Der sowjetische Mensch ist treu. Infolgedessen verläßt er Oesterreich nicht.

Der sowjetische Mensch empfindet sozial. Infolgedessen empört ihn das niedrige Lebensniveau des amerikanischen Arbeiters.

Der sowjetische Mensch ist ein Freund der Musik. Infolgedessen muß er die erste Geige spielen.

Der sowjetische Mensch steht an der Schwelle einer neuen Zeit. Infolgedessen mag er Uhren.

Der sowjetische Mensch verändert das Antlitz der Erde. Infolgedessen verwendet er viel Rouge. GP



Ein Mitglied des Tschungelorchesters ist erkrankt. Er schickte aber sein Baby als vollwertigen Ersatz.

Schlag auf Schlag

Er hatte jemanden energisch zurechtzuweisen und vorher Fragen und Antworten klar in sich verarbeitet. Aber sein Tadel mißlang jämmerlich, weil sich ein Gesprächspartner einschaltete, mit dem er nicht gerechnet hatte: Sein Herz. Und es sprach für den Gegner. Bums

Unsere Leser

als Mitarbeiter

Heinz unternahm eine Skiwanderung durch ein abgelegenes Bergtal. Dabei hatte er das Pech, bei einem Sturz den Splitter eines zerbrochenen Skis in das Bein zu stecken. Er humpelte zum nächsten Dörfchen und erkundigte sich nach einem Arzt. Leider vergebens, denn der nächste Doktor wohnte eine Wegstunde entfernt. Man schickte Heinz zum Bärenwirt, der hier eine Art «Amateur-Sanitätsstation» unterhielt. Dieser besah sich den Schaden und griff nach dem Messer. «Wollen Sie denn nicht wenigstens desinfizieren?» fragte Heinz besorgt. Aber der Bärenwirt winkte ab: «Ach, da käme ich weit, wenn ich jede medizinische Mode mitmachen wollte!» Wysel

★

Im Religionsunterricht der Ganzkleinen erklärte ich die gute Meinung, mit der man am frühen Morgen sein Tagewerk beginnen sollte. Die schön gebüschelten und gebügelten Sprüche und

Gebete aus dem Schulbuch wußten sie herrlich auswendig. Ich wollte aber auf die schönen alten Segenswünsche hinweisen, wie sie in unsern Stuben noch gang und gäbe sind, etwa «I Gotts Name ufgschtande», oder «Gang i Gotts Name», oder «Bhüeti Gott!»

Ich fragte und fragte. Großes, schüchternes Schweigen.

«He, was seit de d Muetter, wenn ier am Morged i d Schtube chemid?» – Gespanntes Horchen, aber keine Auskunft.

«Eh, me meinti! Seit d Muetter de gar nift, wenn r vo drheime fortgend i d Schuel?»

Jetzt saust Vrenelis Finger in die Höhe.

«Ändli! Also, Vreneli, sägs dr ganze Schuel: was seit ä liebi Muetter irem Chind, wenn sis vo drheimä fort i Tag uisä laad?»

Vreneli: «Tschau!»

Jka

Trost

Wenn Dir jemand einen Spiegel vorhält – tröste Dich damit, daß dieser Spiegel sich auch wieder in anderen Spiegeln spiegeln läßt. Bums